№ 6099. Sonnabend, 4. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Washington, 3. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm gestern mit 90 gegen 65 Stimmen ein Amendement zu der Taxbill an, welches eine 5procentige Einkommensteuer auf inländische Regierungsbonds bezweckte. Heute wurde die Berathung wieder aufgenommen, das Amendement jedoch mit 92 gegen 72 Stimmen verworfen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. Juni. Nach einem dem „Memorial diplomatique" aus Rom zugegangenen Telegramm wäre für die Proclamation der Infallibilität der Tag St. Peter und Paul (29. Juni) von den Anhängern des Dogmas in Aussicht genommen; alsdann würde das Concil bis zum 15. October vertagt werden.

Florenz, 3. Juni. Neuesten Berichten zufolge sind die Anführer der Insurgenten wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Wie „Italie" versichert, hat der Minister des Aeußern eine Beschwerde an die schweizer Regierung eingereicht, weil sie die Grenzen nicht hinreichend überwachen ließe, und die Internirung der Flüchtlinge verzögere.

London, 3. Juni. Wie „Globe" meldet, haben Truppen der Vereinigten Staaten auf widerspenstige Fenier gefeuert und mehrere derselben verwundet.

* **Berlin**, 3. Juni. Der sonst gut unterrichtete römische Correspondent der „Allg. Ztg." berichtet von einer neuen französischen Kundgebung in Rom, die jedoch in Rücksicht auf das bisherige Verhalten der französischen Regierung noch sehr der Bestätigung bedarf: „Eine Note, welche Hr. v. Banneville vor ein paar Wochen aus Paris erhielt, um sie dem Cardinal Antonelli mitzutheilen oder eigentlich nur vorzulesen, hat hier große Spannung erregt, da der Gesandte seinen diplomatischen Collegen die Sache beharrlich verschwieg. Sie enthält im Wesentlichen Folgendes: Frankreich verzichtet auf jede weitere Einmischung in die römischen Angelegenheiten und begnügt sich von nun an, von den Beschlüssen des Papstes und des Concils Kenntniß zu nehmen. Als befreundete katholische Macht hat die Regierung ihre Pflicht gethan und den römischen Hof von der verhängnißvollen Bahn, die er betreten, abzulenken versucht. Das ist vergeblich gewesen. Die Curie scheint entschlossen, sich zu Grunde zu richten; Frankreich wird sich dabei als ruhiger Zuschauer verhalten, nimmt aber die durch die Kriegserklärung des römischen Hofes veränderte Lage an. Am Tage der Definition verliert das Concordat seine Kraft und erlischt das bisherige Verhältniß zwischen Staat und Kirche. Der Staat trennt sich von der Kirche und die französischen Truppen verlassen den Kirchenstaat. Trennung von Staat und Kirche heißt in Frankreich u. A. auch: „Wegfall des Cultusbudget, Unterhalt des Clerus durch die Gläubigen". — Das Wahlreglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Nordd. Bund, das Allerhöchsten Orts am 31. Mai d. J. vollzogen ist, wird im Laufe der nächsten Woche im Bundes-Gesetzblatt für den Nordd. Bund veröffentlicht werden. Ein Gleiches geschieht mit dem Strafgesetzbuch, das gleichfalls in der nächsten Woche erscheinen wird. — Bekanntlich ist die österreichische Einrichtung der Correspondenzkarten kürzlich in England acceptirt. Wie die „Krz.-Z." erfährt, hat das Bundeskanzleramt die Einführung dieser Postkarten zum 1. Juli angeordnet. — Die Allerhöchste Entscheidung in Betreff der Krankenanstalt Bethanien — schreibt man der „Schl. Ztg." — kommt im weitesten Umfange den Wünschen entgegen, welche in Bezug auf die Reorganisation von competenter Seite gestellt worden sind. Die vom Könige angeordnete Commission schließt sich in ihrem Berichte wesentlich an die Darlegungen und Auffassungen des Geh. Raths Dr. Wilms an. Die Commission hatte unter Anderem die Frage zu untersuchen, ob die Anstalt bei ihrer Bestimmung, auch zur Ausbildung von Diakonissinnen zu dienen, ihre Gesammtleitung von dieser Seite bekommen oder vielmehr in erster Linie als Heilanstalt behandelt und geleitet werden solle. Die allerhöchste Entscheidung ist in dem Sinne ausgefallen, daß der letzteren Auffassung die vollste Berücksichtigung zu Theil werden, daß die Anstalt also eine wesentlich technische Leitung bekommen solle.

* Die Vereinigung der deutschen Freihändler hat folgenden Aufruf erlassen: „Die Unterzeichneten — Mitglieder der verschiedensten politischen Parteien — sind einig in der Ueberzeugung,

daß die rein wirthschaftlichen Interessen am gedeihlichsten entwickelt und am gerechtesten geregelt werden durch den freien Austausch; — daß die Arbeitstheilung zwischen verschiedenen Ländern den Wohlstand ebenso hebt, wie die Arbeitstheilung zwischen Landesgenossen; — daß die sogenannten Schutzzölle, welche die internationale Arbeitstheilung hemmen, besonders schädlich sind für Deutschland, dessen hochentwickelte Industrie in allen Zweigen schon einen bedeutenden Theil ihres Absatzes auf dem großen Weltmarkte gefunden hat; — daß die Schutzzölle, außer ihrer allgemeinen Schädlichkeit, den Stempel einer offenbaren Ungerechtigkeit an sich tragen, indem sie auferlegt und abgemessen sind in der Absicht, nicht Einnahmen für Staatszwecke, sondern erhöhte Absatzpreise zu schaffen zum Nutzen der Producenten besonderer Waarengattungen, und zwar aus dem ganz nichtigen Grunde, daß man künstliche Industrien für unser Capital erziehen müsse, während es notorisch überall an Capital fehlt für unsere naturwüchsigen Industrien; — daß also der auf uns lastende Rest des Schutzzollsystems gänzlich beseitigt werden müsse.

Wiewohl in den letzten Jahren erfreuliche Schritte in der Ermäßigung und Abschaffung von Schutzzöllen geschehen sind, so lasten auf uns noch Ueberbleibsel des Schutzsystems, welche um so unerträglicher sind, als sie auf einzelne Landestheile mit besonderer Schwere drücken. Das Interesse für Zollfragen ist sehr erhöht worden durch das Inslebentreten des Zollparlaments, dessen Debatten gezeigt haben, daß für eine durchgreifende freihändlerische Reform des Zollvereins-Tarifs die Zeit günstig ist, wenn man sie nur kräftig ergreift und benutzt durch ein folgerichtiges Zusammenwirken aller Freihändler, gegenüber der geschlossenen und mächtigen Coalition der Gegenpartei. Daher ist allseitig der Wunsch rege geworden, eine Vereinigung der deutschen Freihändler zu veranlassen und die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um dieses Ziel herbeizuführen. Neben der gebotenen Agitation für einen reinen Finanzzolltarif entsteht für die Freihändler die unabweisbare Pflicht, nicht unthätig zu sein gegenüber den Bestrebungen Derjenigen, welche, in irrthümlicher Auffassung der wirthschaftlichen Cultur, von einer willkürlichen Umgestaltung derselben sprechen, und auf Experimente mit dem Capitale dringen, deren unabweisbare Folgen doch nur in der Zerstörung eines erheblichen Theiles der Mittel zum Unterhalte der Lohnarbeiter bestehen könnten, und schweres Leiden zumeist den unteren Volksschichten bereiten müßten. Eine Aufgabe der „Vereinigung der deutschen Freihändler" wird es sein, unermüdlich diese Verirrungen des „Sozialismus" bloßzulegen. „Die Vereinigung deutscher Freihändler" soll, als Mittelpunkt, einen ständigen Ausschuß von 5 Mitgliedern in Berlin haben. Zunächst sind zu Mitgliedern des ständigen Ausschusses gewählt: die Herren Prince-Smith, Vorsitzender, v. Thadden-Bahnerow, G. Müller, Schemionek, v. Unruh-Berlin. Der ständige Ausschuß ist beauftragt, Statut nebst Organisationsplan für die Vereinigung zu entwerfen. Derselbe ist ermächtigt, Beiträge in Empfang zu nehmen und zu den Zwecken der „Vereinigung" zu verwenden, namentlich für schriftstellerische und agitatorische Thätigkeit, Druckschriften, Zeitungsartikel und sonstige Leistungen im Interesse des Freihandels. Jeder zur Vereinigung Beitretende zahlt einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 Thalern. Beitretende Corporationen und Vereine werden selbst ihre Beisteuer mit Hinblick darauf abmessen, daß eine über ein großes Land zu verbreitende öffentliche Agitation auch entsprechende Mittel erfordert. Die Unterzeichneten haben sich verpflichtet, Jeder in seinem Wirkungskreise, ungesäumt thätig zu sein für Anregung zum Beitritt und entsprechenden Leistungen. Beitrittserklärungen, Mittheilungen und Geldbeiträge für die „Vereinigung deutscher Freihändler" sind zu richten an die Adresse von Herrn Prince-Smith, Unter den Linden 26, Berlin. Berlin, den 25. Mai 1870. Das Comité: v. Behr-Schmoldow. Dr. Braun-Wiesbaden. Heinr. Claußen-Bremen, H. J. Dünnwald-Berlin. Dr. Eras-Bielefeld. v. Forckenbeck-Elbing. Dr. jur. Görz-Mainz. Th. Goldschmidt-Berlin. v. Hennig-Berlin. Dr. O. Hübner-Berlin. Freih. v. Hüllessen-Kuggen. C. Jacob-Hamburg. Lammers-Bremen. Graf Lehndorff-Steinort. Lesse-Berlin. v. Levetzow-Gotzow. Lienau-Lübeck. Dr. Luzius-Kl. Ballhausen bei Erfurt. Dr. jur. Alex Meyer-Breslau. A. G. Mosle-Bremen. Gustav Müller-

---

Victoria-Theater.

Adam's amüsante Oper „Der Postillon von Lonjumeau" hatte dem Theater eine ansehnliche Zahl von Besuchern zugeführt. Trotz der fast improvisirten Aufführung — die Orchesterprobe fand unter erschwerenden Umständen und kurz vor der Vorstellung selbst statt — wurden die Hauptrollen zum großen Theil mit Präzision durchgeführt und mit vielem Beifall aufgenommen. Frl. Deichmann excellirte als Madelaine durch die frische Naivität und den treffenden Humor ihres Spiels, das mit dem eleganten, leicht flüssigen Gesange in bester Wechselwirkung stand und das Publikum bei guter Laune erhielt. Für solche stark pointirte, pikant gefärbte Aufgaben besitzt Frl. Deichmann ein sehr glückliches Talent. Es trat dies namentlich auch in der gelungenen Charakteristik hervor, mit der die Sängerin die Doppelrolle der Madelaine und der Frau von Latour durchführte. Die derbe Naivität jener und die salonmäßige Tournure dieser wurden geschickt auseinander gehalten und das neckische Spiel mit dem Taugenichts Chapelou, der hoffentlich für immer gebessert sein wird, war von der erheiterndsten Wirkung. Herr Küch besitzt für den Chapelou sowohl Persönlichkeit wie Stimmmittel. Wenn die letzteren nicht immer nach Wunsch gehorchten und wenn im zweiten Act eine merkbare Ermüdung eintrat, so lag die Schuld zum Theil an der unmittelbar vorhergegangenen Anstrengung der Probe. Das von dem Marquis von Corcy gerühmte hohe B war sogar als H öfters sehr schön klingend vorhanden, nur dem tieferen Register fehlte Festigkeit und Energie. Bei einer Wiederholung der Oper wird Herr Küch die Rolle jedenfalls noch mehr zur Geltung bringen. Der drastische Biju fand in Herrn Krén wieder einen schlagfertigen, durch und durch routinirten Vertreter, der seines Erfolges als Baßbuffo sicher ist. Ein zugegebenes Lachlied fand großen Anklang. — Die Oper wurde diesmal von Hrn. Kapellmeister Denecke dirigirt. M.

Der alte Maulwurf in England und der Skandal.

Brighton, 31. Mai.

Was alles im Innern dieser Englischen Gesellschaft wühlt und wirkt! Vor Kurzem theilte ich Ihnen die komischen Verhandlungen mit über den Prozeß gegen zwei junge Männer „wegen öffentlichen Auftretens in Weibertracht zu verbrecherischen Zwecken." Ein krankhaftes Haschen nach Scandal füllte und füllt noch den Gerichtssaal und Hr. Flowert wird ein berühmter Richter. Aber seit John Jenkins in Denham bei Uxbridge mit seiner Greuelthat, eine ganze Familie von 7 Personen, drei Generationen auf einmal zu erschlagen, die Gemüther erschreckt und die Aufmerksamkeit auch der ärgsten Greueljäger erregt hat, scheint die phantastische Greueljagd im Gerichtssaale des Hrn. Flowert einen lähmenden Schlag bekommen zu haben. Eine furchtbare Anklage hing über den Häuptern dieser lockern Zeisige Boulton und Park. Die Aerzte — gleich ihrer zwei — sagten das Beleidigendste gegen sie aus; nur die gewissenlosesten Scandalblätter wagten es wieder zu sagen: da plötzlich dreht sich der Wind, zwei, drei renommirte Aerzte — Einer hat sogar den einen Jüngling vorher behandelt und von einem Abceß geheilt — traten auf und verwarfen die anklagenden Darlegungen ihrer Collegen mit entschiedenem Zeugniß für die Unschuld der jungen Herren. Auch gegen einen nobeln Lord, der mit Boulton und Park ein Verhältniß gehaben haben soll, wird nur Klatsch und etwas Schuldenmacherei beigebracht; ja, selbst Hr. Poland, der Cerberus der früheren Verhandlungen, scheint wankend geworden zu sein und giebt zwar wieder einige Briefe zum Besten, aber um zu zeigen, „daß sie so arg nicht wären, als das Publikum sonst wohl erwarten möchte." Obgleich nun doch noch keine Bürgschaft angenommen worden ist, so sieht man doch schon, daß ein anderer Wind weht und daß es nicht wahrscheinlich ist, daß Hr. Poland sich im Stande sieht, das „furchtbare empörende Verbrechen", auf das er zuerst losging, zu beweisen. Dazu kommt, daß bei dem Entlastungszeugniß der Aerzte das Publikum in einen Sturm der Billigung und Befriedigung ausbrach und Hr. Flowert nichts weiter thun konnte, als eine solche Kundgebung an einem solchen Orte höchlich zu mißbilligen und Hr. Flowert schickt sie, unnatürlicher Verbrechen angeklagt, vor Gericht.

Ein scandalöse Erscheinung anderer Art, bei der man sich aber dem Behagen einer unschuldigen Schadenfreude ohne Bedenken überlassen kann, ist die Aufnahme, die Disraelis Lothair und, wie es nicht zu verkennen ist, Disraelis Person in diesem Augenblick bei den Tories, d. h. bei seiner eigenen, also vielleicht „bisherigen" Partei erhält. Disraeli ist noch nomineller Chef der Tories, aber es ist wiederholt zum Vorschein gekommen, daß in der letzten Parlamentszeit die Partei Herrn Gathorne Hardy und nicht ihm gefolgt ist; und so eben erscheint in Blackwoods Magazin eine der beleidigendsten und rücksichtslosesten Kritiken über Disraelis Roman, die man sich nur ausdenken kann. „Lothair", heißt es, „ist schwülstiger und incorrekter, als die Aufsätze eines ehrgeizigen Tertianers, er ist ferner vom Leben und von der Wirklichkeit, als die hysterischen Phantasien einer Nonnenschülerin, und steht als Kunstwerk auf gleicher Linie mit der letzten Effectscene irgend eines Provinzial-Theaters". „Seine Bilder aus der vornehmen Welt sind Fuselträume eines modischen Schnittwaaren-Hausirers, der hie und da einen Blick in anständiger Leute Häuser werfen kann, wenn er seine Waaren hinfährt". „Ohne Humor und eben so langweilig als ausschweifend ist die ganze Geschichte aus früherem Stoff Disraelischer Novellen zusammengestoppelt und wer sie lieset und sich an den früheren Aufputz erinnert, wird sich nicht enthalten können zu sich selbst zu sagen: „Alte Kleider!"" „Wenn sich Herr Disraeli wieder erhebt, um eine Rede im Parlament zu halten, sollten da nicht seine Zuhörer ein leises Schellengeklingel zu hören glauben?"

Kann etwas unerwarteter, giftiger und ungerechter sein? Und läßt es sich denken, daß diese Behandlung des langjährigen Chefs der Tories in ihrem eigenen Organe ohne einen unheilbaren Riß in der Partei vor sich gegangen sein könne? Oder ist Disraeli ganz über Bord geworfen worden und, fragt die „Daily News", „denkt man diesem talentvollen Manne das Loos Cannings und Peels zu bereiten? Es wäre das Beste, was ihm, das Aergste, was der Torypartei widerfahren könnte."

Noch ärger, weil viel sarkastischer, ist der Artikel in demselben Magazin: „Disraelis nächster Roman, eine Prophezeihung." Bekehrung seiner Helden zum Judenthum, und wie er schon früher nachgewiesen, daß alle bedeutenden Männer jener Periode Juden seien, so werde er in der Fortsetzung seines Lothairs dies von dem Nachwuchs der Berühmtheiten darthun. So wird sich zeigen, daß Graf Bismarck, Präsident Lopez, Gen. Lee und Sherman, die Herren Blondin und Leotard, Herr Joachim, Mad. Patti, Herr Lesseps und Herr Fechter aus den berühmtesten Stämmen Israels herstammen". „Und zuletzt wird der Band noch darin originell sein, daß er die Ankunft des jüdischen Messias nicht in Aussicht stellt, sondern den Wink fallen läßt, er wandle schon jetzt auf Erden und habe dies bereits 65 Jahre lang gethan".

Und von diesem Manne, ihr witzigen Tories, habt Ihr euch ein Vierteljahrhundert beherrschen lassen?

Noch bedeutender, als diese Wandlung der Tories, ist Herrn W. Williams Rede vom Dienstag zu seinem Antrag, „die Staatskirche in Wallis aufzuheben und das Geld auf Schulen zu verwenden". „Eine Gedanken-Revolution geht über den ganzen Continent von Europa ja durch die ganze civilisirte Welt: jedermann zerstöre jedermanns andere Vorurtheile!! (Beifall und (Heiterkeit), dabei könnten die Staatskirchen nicht bestehen! Nun seien in Wallis die Pfründen in den Händen von Engländern, die kein Wort Wälsch verstünden, diese wären meist abwesend und die wirklichen Prediger des dissentirenden Volks verhungerten, während der Bischof St. Asaph 27,000 Lstr. das Jahr, die Abwesenden 47,556 Lstr. bezögen und nur 18,391 Lstr. auf die fungirenden Geistlichen kämen." Hr. Williams meinte, Wallis könne „abgesehen von England" behandelt werden. Dies gab Hr. Gladstone nicht zu und obgleich er den 10 Millionen des englischen Clerus keine ewige Dauer versprach, so glaubte er denn doch, „er werde beim Aufheben der engl. Staatskirche nicht mehr an seinem jetzigen Platze sein."

Unterdessen singen die Glücklichen: „Genießt den Reiz des Lebens u. s. w."

A. Ruge.

Stuttgart. G. Müller-Berlin. M. Ant. Niendorf-Berlin. Prince-Smith-Berlin. Carl Rake-Mainz. Rickert-Danzig. Roß-Hamburg. v. Sänger-Grabowo v. Schöning-Clemmen N. C. Schmidt-Magdeburg. Schottler-Danzig. Dr. Stephani-Leipzig. Schemioneck-Berlin. Stephan-Königsberg. Dr. Steiner-Stuttgart. v. Tadden-Bahnerow. v. Unruh-Berlin. v. Unruh-Bomst zu Wollstein. Dr. Witte-Rostock. v. Wedemeyer-Schönrade. Weigel-Cassel. H. Wiemann-Leer. Dr. Wolff-Stettin. Herm. Zuckschwerdt-Magdeburg.

— Die Bundes-Civilprozeß-Commission ist, wie man hört, in ihren Berathungen so weit vorgerückt, daß binnen einigen Wochen der vollständige Abschluß des Entwurfs zu erwarten steht. Dem letzteren werden, dem Vernehmen nach, auch Motive beigegeben werden, mit deren Abfassung der seit mehreren Jahren bei der Bundesgesetzgebung beschäftigte Stadtgerichtsrath Koch betraut sein soll. Ueber die weitere Behandlung des dem Reichstage vorzulegenden Entwurfs ist etwas Sicheres bisher nicht bekannt geworden.

— Neuerdings hat das Obertribunal in einer Prozeßsache des mehrfach genannten Buchdruckereibesitzers Salamon zu Guben, in welcher die Frage zur Entscheidung stand, ob die Bestimmungen über das Zeitungscautionswesen durch die Gewerbeordnung des Bundes aufgehoben seien, erkannt, daß die Bestimmungen des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 durch die neue Bundes-Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 nicht beeinflußt würden, da sich dieselbe nicht auf das Preßgewerbe erstrecke.

— Im Schooße der städtischen Behörden schweben Verhandlungen über die Art und Weise ihrer Betheiligung bei der am 3. August stattfindenden Enthüllung des Denkmals Friedr. Wilhelm III. Es ist selbstverständlich, daß sich die Stadt an den Kosten für die Illumination, Errichtung von Tribünen rc. betheiligen wird; auch werden die Gewerkvereine zur entsprechenden Theilnahme am Feste seitens der städtischen Behörden geladen werden. Außerdem wird in den engeren Kreisen der Communalbehörden der Plan ventilirt, ob nicht die festliche Gelegenheit benutzt werden soll, ein bleibendes Denkmal zu errichten. In dieser Beziehung wird in Vorschlag gebracht, das Gründungscapital zum Bau eines neuen, großartigen Gewerbemuseums aufzubringen nach Muster des im Kensington-Garten zu London befindlichen. (Br. Z.)

— Der Magistrat wird jetzt gegen den wegen Unterschlagung verurtheilten früheren Aufseher bei der Straßenreinigung, Saatz, eine Entschädigungsklage anstellen. Vielleicht, daß dieser zweite Theil des Prozesses, wo es sich für den Angeklagten um die Rettung seines Vermögens handelt, noch manche interessante Einzelheiten zu Tage bringen wird.

— Der Abg. Lasker unternimmt eine Erholungsreise nach Tirol und wird damit einen Ausflug nach Wien und Pest verbinden, wo er sich einige Zeit aufzuhalten gedenkt, um die politischen Zustände Oesterreichs zu studiren.

— Der Vorstand der deutschen Volkspartei hat in Heidelberg Sitzung gehalten. In Bezug auf das Centralorgan der Partei, die „Dem.-Corr.“, wurde eine Verlegung nach einer mehr nördlichen Stadt angeregt, namentlich mit Rücksicht auf die demnächst in Norddeutschland bevorstehenden wichtigen Wahlkämpfe; dagegen wurden die der Freiheit des Centralorgans wenig förderlichen Nordbundszustände geltend gemacht. Die Entscheidung der Frage wurde vorbehalten. — Die Parteiverhältnisse in Württemberg kamen zur Sprache; der Wunsch nach einer Verständigung zwischen den getrennten Fractionen war allgemein. In Würzburg ist zu Pfingsten von bayerischen Gesinnungsgenossen eine große Parteiversammlung anberaumt, welche für die gesammte Parteientwicklung im Süden von Wirkung zu werden verspricht; der Vorstand beschloß, den Besuch dieser Versammlung bei allen süddeutschen Parteigenossen zu befürworten. Für die Schwaben fände sich da eine passende Anknüpfung für Cooperation mit Bayern. — Die Herausgabe eines populären „Demokr. Jahrbuchs“ ist eingeleitet und gesichert. — Die nächste Delegirtenversammlung der Partei soll zum Herbst in Mainz stattfinden.

— Den Postanstalten des Nordbundes ist unterm 25. v. M. eröffnet worden, daß der Correspondenzverkehr mit Constantinopel durch die seit dem 1. März d. J. in Constantinopel eingerichtete „Norddeutsche Postagentur“ vermittelt wird. Diese Postagentur ist dem Bundes-General-Postamte unmittelbar untergeordnet. Die Briefpost-Sendungen werden zwischen den Eisenbahnpostbureaux Breslau-Oderberg, Köln-Frankfurt a. M. und Dresden-Bodenbach mit Constantinopel ausgewechselt. Der einfache frankirte Brief nach und aus Constantinopel kostet wie bisher 3 Sgr. (10 Kreuzer.) Die Vorsteherstelle bei dieser Postagentur ist dem Postkassen-Controleur Müller aus Breslau, die der zweiten Beamtenstelle dem Post-Assistenten Gränzdörffer aus Berlin übertragen worden.

Kiel, 3. Juni. Die Panzerfregatten „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ sind gestern Nachmittag in Portsmouth angekommen.

Posen, 3. Juni. [Graf Edmund Taczanowski], welcher während des letzten Polenprozesses für die Betheiligung am Aufstande in contumaciam zum Tode verurtheilt worden ist, hat sich so eben dem Gerichte in Berlin gestellt. Sein Prozeß wird binnen Kurzem zur Verhandlung kommen.

England London, 1. Juni. Diese Nacht um 1 Uhr hat das Parlament seine Thätigkeit für die bis zum 9. Juni dauernden Pfingstferien unterbrochen. Die letzte Sitzung war eine sehr erregte, indem die Flottenvoranschläge wie gewöhnlich zu vielen Scharmützeln zwischen Regierung und Opposition Anlaß gaben; und diesmal waren die angestrebten Ersparnisse ein besonderer Gegenstand der Angriffe. Doch ist die Regierung stark genug, um ihre Vorschläge durchzusetzen und mehrere Posten wurden dann auch trotz aller Anfechtungen unverändert bewilligt. — In einem Telegramm an das Ministerium für die Colonien berichtet der General-Gouverneur von Canada, daß an der Grenze völlige Ruhe herrscht. Die Fenier suchen sich von Malone aus nach Hause durchzubetteln oder werden auf der Eisenbahn in Schaf- und Rindvieh-Wagen zurück befördert. In der That ein würdiges Ende des tollen Spuks. Den gesammten Verlust der Fenier stellen die amtlichen Nachrichten auf drei Todte und zehn Verwundete bei Freelingsburg und auf eben so viel am Forellenfluß fest. — Wie verlautet, hat der Minister-Präsident Prim dem englischen Gesandten in Madrid die Zusage gegeben, daß die spanische Regierung für die von Räubern fortgeschleppten Engländer jedes Lösegeld zu zahlen bereit sei. In Gibraltar tadelt man die spanischen Behörden, daß man die Banditen durch Truppen verfolgen lasse, und fürchtet eine Wiederholung der traurigen Geschichte in Griechenland; auch soll der englische Gouverneur den spanischen Militärbehörden die Nothwendigkeit vorgestellt haben, mit den Räubern vorsichtig zu verfahren, bis die Geraubten in Sicherheit sein würden. Nach den neuesten Berichten wären die beiden Herren Bonnel von den Banditen eines Pferdehandels wegen in ein Wirthshaus gelockt und dort festgenommen worden. Die Wirthsleute glauben, daß die Räuber von Malaga gekommen seien; in Gibraltar aber bleibt man bei der Ansicht, daß sie Schmuggler seien, die in letzter Zeit in Tabak schlechte Geschäfte gemacht haben und nun ihren Beutel durch Menschenraub füllen wollen. Daß solche Kerle in der Nähe von Gibraltar recht zahlreich hausen, ist zum Theil die Schuld der englischen Hafenstadt selbst, wo es viele Geschäftshäuser giebt, die nur auf Schmuggel begründet sind.

— In der Westminster-Abtei ist das dort vor Kurzem aufgestellte Standbild Palmerstons unter Beisein vieler politischen und persönlichen Freunde des verstorbenen Staatsmannes enthüllt worden. — Heute ist Derbytag. Am Morgen waren alle Straßen, welche hinaus nach Epson führten, mit Fuhrwerken aller Art angefüllt, von dem Eselskarren des herumziehenden Gemüsehändlers bis zur vierspännigen Kutsche. Das Wetter ist prachtvoll, kein Regen, aber nicht heiß und nur wenig Staub, da gestern Abend ein kleiner Schauer die erwünschte Reinigung vorgenommen hatte.

Frankreich. * Paris, 1. Juni. Die Stellung Olliviers in der französischen Legislative wird nach der „Daily News“, wie folgt skizzirt: „Die Rechte gehört Rouher an, dessen Platz Ollivier eingenommen. Das rechte Centrum mißtraut seinen gelegentlichen Rückfällen in republikanischen Tändeleien. Das linke Centrum hat ihn gänzlich verstoßen, während beide Sectionen der Linken ihn von Herzensgrund noch mehr verdammen, als sie sogar Rouher verdammten. Selbst seine wärmsten Anhänger außerhalb des Hauses geben Ollivier auf. Eines muß man Ollivier nachrühmen, nämlich, daß er die beste Miene zu den wachsenden Verlegenheiten macht, aber seine Ministerstellung ist nach allen Richtungen hin unterminirt.“ — Die Bildung einer constitutionellen Linken unter Picard's Führung kommt nicht so schell in Fluß, wie man im Regierungslager anfänglich gehofft zu haben scheint. Die Intimen Picard's, Favre und Grévy, haben ihm wiederholt Vorstellungen gemacht über die Sonderbestrebungen, zu denen er seine Persönlichkeit hingegeben. Vorgestern Abend fand bei Picard selbst eine Vereinigung seiner 16 Gesinnungsgenossen Statt, in welcher das Schwanken des Chefs deutlich zu Tage trat. Derselbe trat mehr als je dafür ein, daß es sich nicht um eine Spaltung der Linken handeln dürfe. Vergebens wandten Steenackers, Keratry und Guyot-Montpayroux ein, daß ein innerer Zwiespalt stets unter ihnen bestehen werde, besonders seit Gambetta feierlich erklärt, man müsse den Zugang zur Linken allen denen versperren, welche sich nicht offen zur Republik, d. h. als Unversöhnliche bekännten. Wenn Picard seinen früheren Entschluß ändern sollte, werden die Genannten, Steenackers, Keratry u. s. w. in Verbindung mit Mitgliedern des linken Centrums die Bildung einer parlamentarischen Fraction versuchen. Das linke Centrum hielt gestern eine Versammlung ab, der ungefähr dreißig Mitglieder anwohnten. Die Discussion betraf die zukünftige Haltung dem Cabinet gegenüber. Buffet, der ehemalige Minister, war dafür, daß man nicht die sofortige Ausführung des ganzen Programmes verlangen und dem Cabinet keine Opposition machen solle. Zu einem Entschlusse kam es nicht. — Die Budget-Commission hat die Gehälter der Marschälle Canrobert und Bazaine bedeutend beschnitten. Der erstere, der bisher 170 000 Frcs. jährlich hatte, wird in Zukunft nur noch 110,000, und der letztere, der 100,000 Fr. bezog, nur noch 72,000 Fr. erhalten. Der Kriegsminister hat gegen diese von der Presse längst verlangte Streichung keine Opposition zu machen gewagt.

Danzig, den 4. Juni.

** [Marine.] Wie wir aus dem neuesten Marine-Verordnungs-Blatte ersehen, wird nach einer K. Ordre vom 19. Mai d. J. den ältesten, besonders qualificirten Ober-Maschinisten der Bundeskriegs-Marine unter Beilegung des generellen Namens „Maschinen-Ingenieure“ der Offizier-Rang verliehen. Zunächst sind 3 Ober-Maschinisten (Kapitzki, Groth und Prox) zu Maschinen-Unter-Ingenieuren, mit dem Range eines Unter-Lieutenants zur See, ernannt worden. Sie tragen als solche die Uniform der Maschinenbau-Unter-Ingenieure mit der Maßgabe, daß Knöpfe und Tressen in Gold zu halten sind. Im Epaulett, dessen Feld, gleichwie Kragen und Aufschläge, von schwarzem Sammet, ein goldener Anker mit dem Rade; das Dragon des Ueberrocks gleich dem der unteren Chargen des Sanitäts-Corps, jedoch mit schwarzsammet Futter und darauf den goldenen Anker mit dem Rade. An der Mütze zwei schmale Goldstreifen mit einem schwarzen Sammetstreifen von gleicher Breite zwischen beiden. — Ferner ist durch K. Ordres vom 19. Mai d. J. für Wilhelmshaven ein Ober-Werftdirector — wie wir hören der Corvetten-Capitän Przewisinski — ernannt, sowie die vacante Stelle des Artillerie-Directors durch den Hauptmann Vogel von der See-Artillerie besetzt worden. Der Ober-Werftdirector übernimmt gleichzeitig bis auf Weiteres die Functionen eines Stations-Chefs der Nordsee und die eines Militär-Commandanten zu Wilhelmshaven. Wir sehen hieraus, daß in gleichem Maße, wie die hiesige Werft sich verringert — es sind hier nur noch drei Directorate für Ausrüstung, Schiffbau und Maschinenbau — das Etablissement zu Wilhelmshaven sich vergrößert.

— Im Herbste dieses Jahres finden bei sämmtlichen dazu bestimmten Truppentheilen wiederum Dispositions-Beurlaubungen von Mannschaften des zweiten Jahrgangs Statt. Die in dieser Weise auf sogenannten Königsurlaub zu entlassenden Mannschaften können übrigens jeder Zeit wieder einberufen werden. Vorzugsweise werden diejenigen Soldaten berücksichtigt, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition nothwendig oder doch wünschenswerth machen. Die Eltern und Vormünder der darauf Anspruch machenden Soldaten werden daher gut thun, alsbald ihre Gesuche an die Ortsbehörden gelangen zu lassen, da jeder andere Weg ganz nutzlos ist. Die als unsichere Cantonisten Eingestellten werden jedoch unter keinen Umständen berücksichtigt.

* Die Neuerung in Behandlung recommandirter Depeschen besteht für den internen Verkehr auf den Linien des Norddeutschen Telegraphen-Gebietes schon seit dem 1. Juli 1869. Die im „Staatsanz.“ neuerdings publizirte Bekanntmachung bezieht sich auf eine Ausdehnung dieser veränderten Bestimmungen auf den Telegraphenverein resp. die Linien anderer Staaten. Hiernach ist die Notiz in No. 6095 d. Bl. zu berichtigen.

* Der „Ges.“ läßt sich aus Marienwerder schreiben, daß die dortige städt. Behörde in Gemeinschaft mit der Bürgerschaft eine Petition an die Generalpost-Direction in Berlin zu richten beabsichtigt, in welcher Marienwerder als der geeignetste Ort für den Sitz der beiden Oberpostdirectionen Westpreußens, Danzig und Marienwerder, vorgeschlagen wird.

* [Stenographischer Verein.] In der gestrigen Generalversammlung wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Herren: Schildt zum Vorsitzenden, Dieball zum Vertreter desselben und Bibliothekar, Schmidt zum ersten Schriftführer, Fewson zum Kassirer und Dunckel zum zweiten Schriftführer und Vertreter des Bibliothekars; in das Redactions-Comité die Herren: Schildt, Moritz, Dieball, Haeneke und Schmidt. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Küster und Moritz ernannt. Sodann erstattete Herr Schildt Bericht über die Thätigkeit des Haupt-Ausschusses, und Herr Dieball stellte den Antrag auf Verlegung der Uebungsstunden von Mittwoch auf Freitag, der auch zur Annahme gelangte.

* Der Ueberweg der Eisenbahn am Olivaerthor wird wegen Durchführung der Geleise und Pflasterarbeiten auf die Dauer vom 7. bis zum 9. Juni c. für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Die Communication vom Jacobs- zum Olivaerthor ist nur über die Eisenbahnbrücke vor dem Irrgarten zulässig.

* [Polizeiliches.] Eine einpfündige Vollkugel ist aus dem Kugelgarten am Neugarter Thore entwendet worden. — Dem Dienstmann Kawarth ist in der vergangenen Nacht ein Shawl-Tuch im Werthe von 7 Thlr. aus dem Hausflur gestohlen. — Gefunden wurde im Poggenpfuhl ein goldener Uhrschlüssel. — Verloren: eine goldene Damen-Uhr auf dem Wege von der Böttchergasse nach der Heil. Geistgasse. — Verhaftet wurden drei Personen.

* [Personalveränderungen] Kreisgerichtsrath Lilienthal in Rössel ist an das Kreisger. in Strasburg mit den Functionen eines Abtheilungsdirigenten versetzt. Dem Kreisgerichtsrath Krieger in Dt.-Crone hat die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst und zugleich den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife erhalten. Der Kreisrichter Kretschmer in Heydekrug ist gestorben.

* Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Friedrich Wilhelm III. am 3. August d. J. wird beabsichtigt, im großen Remter des Marienburger Schlosses ein glänzendes Fest zu veranstalten.

Tiegenhof, 2. Juni. Der Anspruch, welchen die beiden Communen des Großen und Kleinen Marienburger Werders gegen den K. Domainen-Fiskus wegen Erlaß des freikölmischen Domainenzinses erheben, gewinnt bereits eine feste Gestalt in einer Klageschrift, welche der Justizrath Hartwich in Marienburg concipirt hat. Es handelt sich bekanntlich um diejenige Abgabe, welche bisher unter dem Namen „Zins“ an den Fiscus gezahlt ist, welche aber nach ihrem Ursprung und rechtlicher Natur eine „Grundsteuer“ ist und von Rechtswegen schon bei Einführung der neuen Grundsteuer fortfallen mußte. Das Verhältniß ist insofern ein sehr einfaches, als es feststeht, daß unsere Freikölmer niemals einen andern Oberherrn, als das Staatsoberhaupt gehabt haben, also zu einem bäuerlichen Zins niemals verpflichtet sein konnten. Ueber ähnliche Verhältnisse liegen Ober-Tribunals-Entscheidungen bereits vor, z. B. über den „Herzogs-Getreide-Zins“ in Schlesien. (Tel.)

Graudenz, 4. Juni. [Eine Wette] In einer heitern Gesellschaft, Dienstag Nacht, gingen zwei Herren gegen einen dritten die Wette ein, daß sie den Weg von hier nach Thorn hinwärts zu Fuß und rückwärts zu Wagen binnen 24 Stunden zurücklegen würden. Der Einsatz war 100 Thlr. für jeden der Fußgänger. Morgens um 3 Uhr am Mittwoch, vom Glase weg, wurde der Marsch angetreten, und zwar auf dem nächsten Wege — nicht Chaussee — auf dem die Entfernung 8 Meilen beträgt. Der Eine erlahmte zwei Meilen vor Thorn, der Andere erreichte sein Ziel und kehrte mit Courierpferden zwei Stunden vor Ablauf der ausgemachten Frist hierher zurück, hatte auch noch unterwegs seinen zurückgebliebenen Gefährten mit aufgeladen. (G.)

Königsberg. Die Hauptgewinne der Königsberger Pferdelotterie fielen nach der Pr.-L. Z. dem Werthe nach, 1) auf 28,565, 2) auf 26 715, 3) auf 17,829, 4) auf 291, 5) auf 22,768, 6) auf 25,127, 7) auf 21,933, 8) auf 7230, 9) auf 27,514, 10) auf 1442.

— Die der „Ostpr. Ztg.“ entstammende Notiz über einen erhobenen Protest gegen die Verloosung in Königsberg erledigt sich durch die Bekanntmachung des Comités, daß die Gewinne aus der Pferde-Lotterie bis zum 10. Juni c. bei Herrn Domscheit ausgehändigt werden.

— Hr. Baurath Henoch erhält für die Dauer der Wasserleitungs-Arbeiten in Königsberg ein monatliches Honorar von 300 Thlr. incl. Fuhrkosten und 3000 Thlr., wenn das Werk schließlich den Zwecken vollständig entspricht.

* Der „Staatsanz.“ publizirt das K. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Pr. Eylauer Kreises im Betrage von 50,000 Thalern, IV. Emission, vom 2. Mai 1870.

Vermischtes.

— Die Berge der Schweiz beginnen in diesem Jahre schon früh ihre Opfer zu fordern. Ein junger Engländer Namens Royds, der Sohn eines bekannten Banquiers in Rochdale, bestieg am vorigen Mittwoch mit seiner Schwester und einer Base von Lugano aus den Salvadore, dessen Gipfel einen prachtvollen Blick auf die ganze südliche Alpenkette der Schweiz bietet. Die lang anhaltende Dürre hatte das Gras sehr schlüpfrig gemacht, der junge Mann glitt aus und stürzte einen der senkrechten Abhänge des Berges hinab. Nach langem Suchen fanden die beiden Begleiterinnen die Leiche; der Unglückliche hatte jedenfalls den augenblicklichen Tod gefunden.

— Man spricht in Madrid wieder viel von den im Hafen von Vigo mit ihren Schätzen untergegangenen Gallionen; es sind aus denselben sieben gewaltige Barren Silber zu Tage gefördert worden. Die zur Bergung dieser Schätze gebildete Gesellschaft hatte eine bedeutende Prämie denjenigen Tauchern versprochen, welche zuerst einen Silberbarren auffinden würden; zwei derselben drangen nun mit großer Kühnheit durch eine von ihnen in den Flanken aufgebrochene Oeffnung in den Rumpf der Gallione „Almirante“ ein; sie zwängten sich mit dem Oberkörper durch und zogen wirklich sieben Silberbarren im Gesammtgewichte von 164 Pfund hervor. Die Gallione „Almirante“ liegt 14 Meter unter Wasser; sie ist derartig in Sand und Schlamm eingebettet, daß man nur schwierig an den Rumpf gelangen kann. Die am folgenden Tage in den Rumpf gedrungenen Taucher wären beinahe erstickt, da die Luft zuführenden Schläuche sich an Holzsplittern einklemmten und ihren Dienst versagten; nur ihrer großen Kaltblütigkeit verdankten es die Taucher, daß es ihnen gelang, die Schläuche wieder frei zu machen. Es werden Vorkehrungen getroffen, um die Bergung der im Meere begrabenen Schätze mit vollkommener Sicherheit für die Taucher ausführen zu können. Die Untersuchung ist beendigt; die untergegangenen Gallionen sind vom Ingenieur der Gesellschaft, Bazin, sämmtlich recognoszirt worden. Die Bergungsarbeiten sollen im Laufe eines Jahres beendigt werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni ..	68 6/8	67½	Staatsschuldsch. ..	79 6/8	79 6/8
pr Herbst ...	71 6/8	—	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen Schluß matt,			3½% westpr. do. .	75	75
Regulirungspreis	—	49 6/8	4% do. do. .	81 2/8	81 6/8
Juni	50⅜	50	Lombarden	105	106 2/8
Juli-August ..	51 4/8	51 4/8	Oestr. 1860er Loose	80	79 7/8
Sept.-Oct. ...	53 4/8	52 6/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni ...	14 19/24	14⅝	Eisenbahn-Obl.	69 7/8	69 7/8
Spiritus fest,			Oesterr. Banknoten	82 6/8	82 6/8
Juni ...	16	16	Russ. Banknoten .	75 2/8	75 2/8
Juli-Aug ...	16¼	16½	Amerikaner	96⅜	96 3/8
Petroleum			Ital. Rente	59	59 3/8
Juni	7 3/24	7 3/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 6/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl.	97 7/8	98
4½% do. .	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 6/8	6.23 4/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅜, Creditactien 265¼, Staatsbahn 383¾, Lombarden 185⅜, Galizier 230. Sehr fest.

Wien, 3. Juni. Abend-Börse. Creditactien 254,80, Staatsbahn 395,00, 1860er Loose 96,50, 1864er Loose 117,00, Galizier 239,00. Anglo-Austria 311,00, Franco-Austria 119,50, Lombarden 193,20, Napoleons 9,77. Schluß matter.

Hamburg, 3. Juni [Getreidemarkt.] Weizen loco fester. Termine animirt und steigend. Roggen loco unverändert, Termine höher. — Weizen pr Juni 5400℔ 127℔ 126 Bancothaler Br., 125 Gd., do. 125℔ 123 Br., 122 Gd., pr Juli August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 142 Br., 141 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 139 Br., 138 Gd., pr August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 144 Br., 143 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 141 Br., 140 Gd., pr September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 145 Br., 144 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 142 Br., 141 Gd — Roggen pr Juni 5000℔ 87½ Br., 86½ Gd., pr Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 107 Br., 106 Gd. pr August-September 2000℔ in Mk. Banco 108 Br., 107 Gd., pr September-October 2000℔ in Mk. Banco 109 Br., 108 Gd. — Hafer fester. — Gerste ruhig. — — Rüböl fest, loco 31, pr October 27½. — Spiritus still, loco 19¾, pr Juni 19¾, pr Juli-August 20⅓, pr August-September 21½. — Kaffee ruhig — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14½ Br., 14 Gd., pr Juni 14 Gd., pr August-December 14¾ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 3. Juni. Petroleum, Standard white loco 6½ Br., Juniabladung 6⅝ Br. — Matt.

Amsterdam, 3 Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco sehr ruhig, pr Juli 195, pr October 201. Rüböl pr Juni 45¾, pr Herbst 42½. — Schönes Wetter.

London, 3. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten schlossen in fester Haltung zu letzten äußersten Montagspreisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,070, Gerste 3590, Hafer 36,920 Quarters.

Liverpool, 3. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11, middling Amerikanische 10¾, amerikanische pr Mai —, fair Dhollerah 9½, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 8½, New fair Oomra 9½, good fair Oomra 9⅝, Pernam 11⅜, Smyrna 10, Egyptische 12⅝.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig.

Manchester, 3. Juni. 12r Water Rylands 11½, 12r Water Taylor 12½, 20r Water Nicholls 14½, 30r Water Gidlow 15½, 30r Water Clayton 16, 40r Mule Mayoll 15½, 40r Medio Wilkinson 17, 36r Warpcops Qualität Rowland 16, 40r Double Weston 16½, 60r Double Weston 19⅛, Printers 16/16 34/50 8½℔ 138. Ruhig, aber fest.

Paris, 3. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 74,90—74 77½—74,82½. Italienische 5% Rente 60,40. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 818,75. Oesterreichische Nordwestbahn 416,00. Credit-Mobilier-Actien 257,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 395,00. Lombardische Prioritäten 247,37. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen 462,50. Türken 53,60. Neue Türken 327,00. 6% Ver. Staaten pr 1882 ungest. 101¾. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Ziemlich fest, aber wenig belebt.

Paris, 3. Juni. Rüböl pr Juni 127,00, pr Juli 116,75, pr September-December 108,50. — Mehl pr Juni 65,75, pr Juli-August 67,00, pr September-December 67,00. Spiritus pr Juni 66,50.

Petersburg, 3. Juni. Wechselcours auf London 3 Monat 29½, auf Hamburg 3 Monat 26⅛, auf Amsterdam 3 Monat 146⅜, auf Paris 3 Monat 310½. 1864er Prämien-Anleihe 150⅞. 1866er Prämien-Anleihe 147¾ Gr. Russische Eisenbahn 148½. Impérial 6,85. Productenmarkt. Talg loco 55, pr August 56½. Weizen loco 11½, pr August 11½. Roggen loco 7½, pr August 7⅞. Hafer loco 4,50, pr Juni 4,60. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15½, pr August 15½.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, Wolgaster pr Juni 38¾. Roggen ruhig. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½ bez. und Br., pr Juni 52½ Br., pr Juli 53½ Br., pr September-Dezember 56 Br. — Ruhig.

Newyork, 2. Juni. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 14½ (höchster Cours 14¾ niedrigster 14½), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞ Bonds de 1882 112½, Bonds de 1885 111½, Bonds de 1865 114⅜, Bonds de 1904 109⅞, Eriebahn 23½, Illinois 139½, Baumwolle 22½, Mehl 4 D. 90 C. à 5 D. 50 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 27½, do. in Philadelphia 27½, Havanna-Zucker No. 12 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen pr Tonne von 2000℔ höher,
loco alter 67—75 Thlr Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Thlr 67—72 Br.	59½—70 Thlr bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 64—70 „	
hellbunt . . .	124—128℔	„ 61 64 „	
bunt	124—128℔	„ 58 63 „	
roth	123—133℔	„ 59—65 „	
ordinair . . .	114—121℔	„ 51—58 „	

Auf Lieferung pr Juni-Juli 126℔ bunt 64 Thlr bez. u. Gd.

Roggen pr Tonne von 2000℔ anziehend,
loco 115—120—121/2—124—125—127/8℔
42—45—45½—47½—48½—50 Thlr bez.
Auf Lieferung pr Juli-August 120℔ 45 Thlr bez.

Gerste pr Tonne von 2000℔ still, loco große 110 118℔ 41—42½ Thlr bez.

Erbsen pr Tonne von 2000℔ gesucht, loco weiße Mittel- 43 Thlr bez., weiße Futter- pr Juli-August 44 Thlr Br., 43½ Gd.

Hafer pr Tonne von 2000℔ loco 39½ Thlr bez.

Petroleum pr 100℔ ab Neufahrwasser loco 7⅞ Thlr Brief. Auf Lieferung pr August-September 7½ Thlr Gd., pr September-October 7⅞ Gd., pr November-December 7⅞ Thlr Brief.

Liverp. Siedsalz pr Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18 Sgr bezahlt u. Geld.

Steinkohlen pr 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14½ Thlr bezahlt und Br., schottische Maschinenkohlen 14⅞ Thlr bez. u. Gd.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen theurer bezahlt für abfallende Güter 115-117—118/20—122/24℔ bezahlt 55/58—59/61—62/64 Thlr, bunt 124—125℔ von 64—65 Thlr, für feine Qualität 124/125—126/28—130/132℔ von 65/66—67/69—70 Thlr, extra schön 71 Thlr pr Tonne.

Roggen anziehend, 120—125℔ von 44½—48 Thlr pr Tonne.

Gerste, kleine und große 38/39 40/42 Thlr pr Tonne.

Erbsen fest, 43—44 Thlr pr Tonne.

Hafer 39—40 Thlr pr Tonne.

Spiritus nicht gehandelt,

Getreide-Börse. Wetter: trübe, etwas wärmere Luft. Wind: NW.

Weizen loco zeigte sich heute in guter Frage, doch vorzugsweise in feiner und feinster Qualität. Es sind 1450 Tonnen gehandelt und wurde reichlich 1 Thlr pr Tonne gegen gestern mehr bewilligt. Sommer 126/27℔ 60 Thlr, roth 122/23℔ 59½ Thlr, bunt 124/25℔ 63 Thlr, 126/27℔ 65 Thlr, hellbunt 120, 122℔ 63, 63½ Thlr, 125℔ 65 Thlr, 66 Thlr, 125/26℔ 66½ Thlr, 127℔ 67 Thlr, hochbunt und glasig 126, 127/28, 128℔ 68 Thlr, 129℔ 69½ Thlr pr Tonne. Auf Termine fehlt Angebot, 126℔ bunt Juni-Juli zu 64 Thlr gehandelt.

Roggen loco besser bezahlt, 115℔ 42 Thlr, 120℔ 45 Thlr, 121/2℔ 45½ Thlr, 124℔ 47⅛ Thlr, 125℔ 48½ Thlr, 127/8℔ 50 Thlr pr Tonne. Verkauft wurden 350 Tonnen Termine wenig angeboten, theurer gehalten. — Gerste loco fest, kleine 103℔ 39½ Thlr, große 110℔ 41 Thlr, 118℔ 42½ Thlr pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco gefragt, 43, 43½ Thlr bezahlt. Termine Juli-August Futter- 44 Thlr Brief, 43½ Thlr Geld. — Hafer loco mit 39½ Thlr in Mittelwaare pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco gestern mit 16 Thlr bezahlt, heute nicht zugeführt. Termine Juni-Juli 16½ Thlr Brief, 16 Thlr Geld.

* **Kartoffeln** 2 Sgr. 9 Pf, 3 Sgr. und 3 Sgr. 3 Pf pr Maß bezahlt.

* [**Preise für Stroh und Heu.**] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 5—5½—5¼—5⅔ Thlr, für Heu pr Centner 22½—24—26 Sgr.

Danzig, 3. Juni.

≷ [Wochenbericht.] Das Wetter hat sich freundlicher gestaltet und der Landmann sieht zuversichtlicher der neuen Ernte entgegen. Die bei der angehaltenen kalten Witterung laut gewordenen Klagen werden geringer und zuletzt in der Ansicht über eine späte Ernte übereinstimmen. In England ist man mit dem Wetter in Bezug auf die Saaten im Allgemeinen zufrieden, nur wird für Sommergetreide feuchter Witterung gewünscht. Die Getreidemärkte verliefen äußerst stille, da zu den gegenwärtigen Preisen sich keine Spekulation zeigt und Consumenten sehr vorsichtig ihren Bedarf decken. An unserer Börse herrschte während der Woche zwar keine allgemeine, jedoch ziemlich rege Kauflust für Weizen und wenn auch im Auslande kein Motiv dafür zu finden ist, so wird doch zu verschiedenen Zwecken Manches gebraucht und gelang es bei der kleinen Ausstellung vorwöchentliche Preise mit Leichtigkeit zu bedingen. Bei einem Umsatze von ca. 3500 Tonnen bezahlte man für roth 127, 128/9℔ 61, 62 Thlr, bunt 118, 123℔ 60, 62 Thlr, 124, 127/8℔ 63½, 65½ Thlr, hellbunt 120/1, 124℔ 61, 64 Thlr, 126, 129℔ 65, 67 Thlr, hochbunt und glasig 122/3, 125/6℔ 64½, 65½ Thlr, 127/8, 129℔ 66⅔, 68 Thlr, extra fein 131/2℔ 60 Thlr, weiß 127/8℔ 67½ Thlr Auf Lieferung 126℔ Mai 63 Thlr, Juni-Juli 63, 63½ Thlr bezahlt.

Für Roggen hielt die gute Stimmung nur bis Montag an, bei wärmerem Wetter und niedrigen auswärtigen Notirungen verflaute der Markt und schließen heutige Preise noch ca. ⅔ Thlr pr Tonne unter den vorwöchentlichen Notirungen. Umsatz während der Woche ca. 1150 Tonnen und zuletzt bezahlt 120, 124, 128/29℔ 43½, 46, 49⅔ Thlr Auf Lieferung war das Geschäft ziemlich bedeutend und variirten Preise je nach Angebot und Nachfrage. Bezahlt wurde 122℔ Mai Juni 46, 46⅔, 46 Thlr, Juni-Juli 46, 45⅔, 46⅓, 46⅔, 46½, 46 Thlr, Juli-August 47⅓, 47⅔, 46⅔, 46 Thlr, Sept.-Oct. 47, 47½, 47 Thlr und zu zuletzt gezahlten Preisen blieben Abgeber ohne Nehmer zu finden. — Weiße Erbsen anhaltend begehrt, bei kleiner Ausstellung, nach Qualität 37½, 39, 40, 41 Thlr, Kocherbsen 42, 43, 44 Thlr, feinste 45 Thlr bez. Auf Lieferung überstieg die Nachfrage ebenfalls das Angebot. Bezahlt wurde Juni-Juli 41½, 42½, 43, 43½ Thlr, Juli-August 43½ Thlr; grüne Erbsen 43 Thlr. — Wicken nach Qual. 34, 38, 39 Thlr — Hafer 38, 39⅔, 40 Thlr. — Kleine Gerste 105, 108℔ 37½, 39 Thlr, große 113, 119/20℔ 41½, 42½ Thlr — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr, bestehend aus ca. 36,000 Quart, wurde zu 16½, 16⅔ Thlr pr 8000% placirt. Auf Lieferung nichts gehandelt.

Königsberg, 3. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen mehr beachtet, loco bunter pr 85℔ Zollg. 124℔ 76 Sgr bez. — Roggen loco etwas niedriger, russische Waare behauptet, Termine matt einsetzend, schließen wieder fester, loco pr 80℔ Zollg. 113/14℔ 48½ Sgr. bez., 117/18℔ 50, 51 Sgr bez., 119℔ 51½ Sgr. bez., 120℔ 52 Sgr bez., 121℔ 51½ Sgr. bez., 121 22℔ 52½ Sgr. bez., 122℔ 52½ Sgr. bez., 123℔ 53, 53½ Sgr. bez., 123/24℔ 53½ Sgr bez., russischer 124/25℔ 55 Sgr. bez., Juni 54½ Sgr. Br, 53½ Sgr. Gd., Juni-Juli 54½ Sgr. Br., 54 Sgr Gd., Juli-August 55 Sgr. Br., 54 Sgr Gd., Sept.-Octbr. 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., 54½—55 Sgr. bez. — Gerste unverändert, loco große pr 70℔ Zollg. 37½—40 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 38—39 Sgr. bez. — Hafer loco flau und niedriger, Termine matter, loco pr 50℔ Zollg. 25—27 Sgr bez., feine 28 Sgr bez., Blei- 28¾ Sgr. bez, Juni pr 50℔ Zollg. 28 Sgr Br., 27½ Sgr. Gd. — Erbsen unverändert, loco weiße pr 90℔ Zollg. 52—56½ Sgr bez. — Wicken loco pr 90℔ Zollg. 50, 55 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr 70℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., 80—85 Sgr. bez, mittel pr 70℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 45—58 Sgr. Br., 50 Sgr. bez. — Kleesaat nominell, loco rothe pr Ctr. 10—17 Thlr Br., weiße pr Ctr. 12 24 Thlr Br. — Tymotheum matt, loco pr Ctr. 5—7 Thlr Br. — Leinöl loco ohne Faß pr Ctr. 11⅔ Thlr Br. — Leinkuchen loco pr Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr Ctr. 63—66 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 16⅔ Thlr Br., 16½ Thlr Gd., 16₁/₁₂ Thlr bez., Frühjahr ohne Faß 16⅔ Thlr Br, 16½ Thlr Gd., Juni ohne Faß 16⅔ Thlr Br., 16½ Thlr Gd., Juli ohne Faß 17 Thlr Br., 16⅔ Thlr Gd., August ohne Faß 17½ Thlr Br, 17 Thlr Gd., 17₁/₁₂ Thlr bez.

Elbing, 3. Juni. (N. E. A.) Witterung: kühl bei klarer Luft. Wind: N. — Bezahlt ist: Weizen hochbunt 127—131℔ 99—101½ Sgr, bunt 127℔ 97½ Sgr pr 100 Zoll-℔. — Roggen 121℔ 66¼ Sgr. pr 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qualität 54—55 Sgr. pr 100 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Futter- 55½ Sgr, grüne 57⅔—60 Sgr pr 100 Zoll-℔. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 16—16₁/₁₂ Thlr pr 8000%.

Berlin, 3. Juni. Weizen loco pr 2100℔ 60—72 Thlr nach Qual., pr Juni 66½—67½ Thlr bz., Juni-Juli do., Juli-August 68½-69⅓ Thlr bz., August-September 70 Thlr bz. — Roggen loco pr 2000℔ 48-52 Thlr bz., pr Juni 49½—50 Thlr bz., Juni-Juli do., Juli-August 51-51⅔ Thlr bez. — Gerste loco pr 1750℔ 36-46 Thlr nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 23—28½ Thlr nach Qual., pr Juni 26-26⅔ bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 54—59 Thlr nach Qualität, Futterwaare 45—51 Thlr nach Qual. — Leinöl loco 12 Thlr B. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 15 Thlr B., pr Juni 14⅔—⅔ Thlr bz. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16¹¹/₂₄ Thlr bz., pr Juni 15½—16 Thlr bz., Juni-Juli do., Juli-August 16⅛—¼—⅛ Thlr bz., Aug.-Sept. 15₁₁/₁₂—¹¹/₂₄ bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—4½ Thlr, Nr. 0 u. 1 4½—4 Thlr, Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3½ Thlr., Nr. 0 u. 1 3½-3½ Thlr pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr unversteuert incl. Sack pr Juni 3 Thlr 17½—18 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Thlr 18½—19⅓ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standart white) pr Centner mit Faß loco 7½ Thlr, pr Juni 7½ Thlr.

Wollmärkte.

Breslau, 3. Juni. Im Laufe des heutigen Tages herrschte bereits ein reges Leben auf den Lägern. Für Frankreich, England und die Rheinprovinz wurden 3 bis 4000 Centner mit 2 bis 5 Thlr Aufschlag entnommen. Der Jahrgang ist ein sehr schöner. Die Wäschen sind meist gelungen.

Ratibor, 3. Juni. Zufuhren 300 Centner, die zu ungefähr vorjährigen Preisen geräumt wurden. Käufer waren Rheinländer und hiesige Händler.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 3. Juni. Wind: N.

Angekommen: Henricksen, Anna Maria, Rostock, Heringe.

Den 4. Juni. Wind: NW., später N.

Angekommen: Oldenburg, Amaranth, Middlesbro, Röhren. — Jensen, Henriette, Sarkjöbing, Ballast.

Retournirt: Svanberg, Anna Marie.

Gesegelt: Bakker, Lord Bute (SD.); Storm, Heaton, Hall (SD.); beide nach Rotterdam; Kelsey, Onward (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide. — Hunter, May Queen (SD.) Memel, leer. — Otto, Rudolph Ebel, Sundswall, Ballast. — Petrowsky, Friedrich Gelpcke, London; Albrecht, Tommy, Dortrecht; Lemcke, Vorwärts; Lierau, Wilhelm Linck; beide nach Toulon; sämmtlich mit Holz.

Angekommen: Troest, Lykkens Haab, Areskjöbing; Levinsen, Hermine Elisabeth, Flensburg; beide mit Ballast. — Philipp, Grace Millie, Swinemünde, Gypssteine.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. Juni 1870. — Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ladewig, Toeplitz, Eisenbahnschienen — Schulz, ders., do. — Czazynski, ders., do. — Czichanowski, ders., do. — Jahnke, ders., do. — Sigson, ders., Eisenwaaren. — Czytko, Otto u. Co., do. — Orlowski, Rosenstein u. Co., Steinkohlen. — Konazewski, Davidsohn, Cement. — Lange, Siewert, Steinkohlen. — Wendt, ders., do. — Engelhardt, Ollendorff, Viehsalz — Korp, Rehtz, Harz. — Kempf, Toeplitz, Eisen. — Sandau, ders., Eisenwaaren. — Förgens, Lindenberg, Stahl, Soda. — Wuczkowsky, Toeplitz, Roheisen.

Von Stettin nach Wloclawek: Mentzel, Haber, Cement, leere Fässer.

Von Danzig nach Wloclawek: Dreher, Eschert, Steinkohlen, Chamottsteine. — Moraczewski, Siewert, Steinkohlen. — Rotzlewski, Rosenstein u. Co., do. — Huse, Haußmann u Krüger, Soda. — Krenzlin, dies., Cichorienwurzeln. — Drulla, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Majewski, Gieldzinski, Steinkohlen.

Stromab:

	Lst.	Schfl.	
Süske, Kroll, Warschau, Danzig, Goldschmidts S.,	33	—	Rogg.
Schulz, ders., do., do., dies.,	30	—	do.
Willmert, Wollenberg, Plock, do. dies.,	27	—	Weiz.
Hohensee, Mackow, Warschau, do.,	27	—	Rogg.
Brehmer, Mackow, do., do.,	20	11	Erbsn.
Janton, Rosenblatt, Brock, do., Goldschmidts S., 2398 St. w. H.			
Krüger, Otto u. Co., Warschau, do., 24 L. Rogg., 124 Ctr. Pech.			

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	337,54	+9,2	NNW., frisch und hell.
4	8	338,98	10,1	N. z. O, frisch, hell und wolkig.
	12	339,18	10,5	do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	38½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	102 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	121 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	182⅞ bz
Berlin-Hamburg	9⅗	4	156 bz u G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	208½ bz u B
Berlin-Stettin	8⅓	4	140 bz
Böhm. Westbahn	6	5	93½ bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	110⅛ bz u B
Brieg-Neisse	5½	4½	— —
Cöln-Minden	8⅓	4	131⅛ bz u G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	11½	4	166 bz u G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	119½ bz u B
Magdeburg-Leipzig	19	4	184½ bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135½ bz
Mecklenburger	2⅞	4	77½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85½ G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	87 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	173½ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	155⅞ bz u B

Dividende pro 1868.			
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	218-¼-⅜ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅞-71½ bz
Rheinische	7½	4	115½ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21½ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	92 bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞ bz
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	106⅛-⅛-⅜ bz
Thüringer	9	4	129½ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83½ bz
Kursk-Kiew	5	83⅜ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106⅞ G
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	137⅞ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅞ bz
Königsberg Priv.-Bank	12	4	106½ G
Magdeburg „ „	5⅓	4	96 B
Oesterreich. Credit-	16⅑	5	151⅞-¼-½ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	103½ et bz
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	139 et bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 G
Pomm. R. Privatbank	—	4	89 bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96½ G
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	94⅜ bz
do. 1867	4½	93⅛ bz
do. 50/52	4	83⅞ bz
do. 1853	4	83⅞ bz
Staats-Schuldsch.	3½	79¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115 G
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	93⅞ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	82 bz
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. „	4	84 G
Pommersche „	3½	74 bz
do. „	4	82⅞ bz
Posensche „	4	82⅞ bz u G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	75 B
do. do.	4	81⅞ bz
do. do.	4½	88 bz
do. II. Serie	5	97½ bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	87½ G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	86⅞ bz
Posensche „	4	84¼ bz
Preußische „	4	86½ B
Schlesische „	4	86⅛ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	98 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33⅞ bz
Braunschw. 20-Thlr-L.		18⅛ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	74½ G
do. Creditloose		89 bz u G
do. 1860r Loose	5	79⅞ bz
do. 1864r Loose	—	64⅛ bz
Rumänier	8	96 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅞ bz u B
Russ.-engl. Anl.	5	86 bz
do. do. 1862	5	85⅞ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91⅞ G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54½ et bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	116⅞ bz
do. do. 1866r	5	114⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68 G
do. 6. do.	5	82½ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	70¾ G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69⅜ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57½ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100⅛ G
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz u G

Wechsel-Cours vom 2. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143½ bz
do. 2 Mon.	3½	142½ bz
Hamburg kurz	3	151⅞ bz
do. 2 Mon.	3	150⅛ bz
London 3 Mon.	3	6 23½ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	83 bz
do. 3 Mon.	6	82 bz
Warschau 8 Tage	6	74⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111⅞ bG
Oesterr. W. 82⅞ bz	Svs. 6 24 bG
Poln. Bkn. 75½ bz	Dlk. 9 9⅞ G
Russ. do. 75½ bz	Gld ℔ 465½ G
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. u. 2. Pfingsttage, Vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Prediger **Röckner.**

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Ida**, geb. **Mengel,** von einem gesunden Töchterchen schnell und glücklich entbunden.
Danzig, den 4. Juni 1870.
J. B. Jäcke.

Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit Herrn **Wilhelm Claassen** beehre ich mich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 3. Juni 1870.
M. D. Braun.

Heute Nachts 12 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau **Henriette Gabrohn,** geb. **Steffens,** in ihrem 75. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige widmen wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten.
Danzig, den 4. Juni 1870.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres Herrn **Erle** geschieht nicht hier, sondern auf Wunsch seiner Mutter in Breslau.
Danzig, den 4. Juni 1870.
Haußmann & Krüger.

Danksagung.

Die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserm lieben Sohne **Carl** während seiner Krankheit von nah und fern zu Theil geworden sind, haben sich heute auch noch über sein Grab erstreckt.
Es ist unserm Herzen Bedürfniß, Allen denjenigen, die so das Andenken unseres theuren Sohnes geehrt haben, hierdurch unsern tiefgefühlten Dank abzustatten.
Dirschau, den 3. Juni 1870.
Valois und Frau.

Zu den
Einsegnungen
empfiehlt ihre **enormen Vorräthe** der passendsten und geschmackvollsten Geschenke, als:
Album, Poesie- und Photographie-Bücher, Gesangbücher
in allen Ausgaben und in den elegantesten Einbänden,
Schreibemappen, Necessaires
in Kober- und Täschchenform,
Papeterien, Nippessachen rc.
zu auffallend billigen aber festen Preisen
die Berliner Lederwaaren-Fabrik
von
Louis Loewensohn,
(9006) 17. Langgasse 17.

Meine Preise für **neues Schmiede-Eisen** sind von heute ab
4⅙ Thlr. bei kleinen Posten,
3⅔ „ bei größeren Posten,
Ackergeräthe und Extra-Dimensionen verhältnißmäßig höher. (9270)
Danzig, den 4. Juni 1870.
W. D. Löschmann.

Erdbeerbowle
in der
Weinhandlung von
Bernhard Fuchs,
Frauengasse 3.

Lebende große Krebse,
geräuch. Speckflundern und Spickaale, versendet jetzt in der Saison prompt unter Nachnahme
Brunzen's Seefischhandlung Fischmarkt 38.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz, sowie Kirschen- und Citronen-Essenz, die große Champagnerflasche 17½ Sgr empfiehlt
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

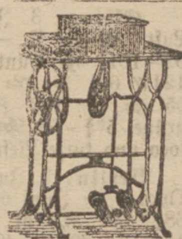
Baubeschläge in großer Auswahl, geschmiedete sowie Drahtnägel in allen gangbaren Längen, offerirt zu billigen Preisen
C. H. Zander Wwe.

Besten englischen Gußstahl zu Werkzeugen und Steinbohrer, vorzügliches Sprengpulver billigst bei (9261)
C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29 b.

Holztheer
offeriren **Robert Knoch & Co.,**
(9093) Jopengasse 60.

Mein — das in der Nähe des Wassers, Heil. Geistgasse No. 77, Sonnenseite belegene, früher Director Löschin'sche — Grundstück bin ich Willens aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und ist das Nähere dieserhalb von mir selbst, sowie von Herrn C. H. Zimmermann, Hundegasse 46, zu erfahren.
(9251) **Johanna Müller.**

Albert Teichgraeber,
22. Kohlenmarkt 22. der Hauptwache gegenüber, empfiehlt zum bevorstehenden Feste: Aecht importirte Havana-Cigarren, wie auch Imitationen (Bremer und Hamburger Fabrikat) letzter und früherer Ernten in ausgezeichneter Qualität zu den allerbilligsten Preisen. (9168)



Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Reinhold Kowalski, Danzig,
Fabrik 4. Damm 3. Lager Matzkauschegasse 10.



Sein großes Lager von vorzüglichen Wheeler & Wilson-Doppelsteppstich-
Familien-Nähmaschinen
mit sämmtlichen Apparaten in Mahagoni- und Nußbaum-Schrank, Cylinder-Bureau, Halb- und Verschlußkasten, erstere gleich als Möbelzierde,
Handwerker-Nähmaschinen,
als: Singer-, Grover & Backer, Cylinder-Nähmaschinen für Lasting- und Lackleder, mit Perlstich, Tisch- und Hand-Nähmaschinen mit 1 und 2 Fäden, in guter Ausführung und Leistungsfähigkeit bei mehrjähriger Garantie zu neu herabgesetzten Preisen und Zahlungserleichterungen.
Reparaturen werden in meiner Fabrik gut ausgeführt. (9273)

5. Klasse
Erneuerungsloose 1 Thlr.
Kaufloose 3 Thlr.



Ziehung 22. Juni 1870.

Preussische Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie,
zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Befreiungskämpfen der Jahre 1848—1851 und 1864.
Gewinne der 5. Klasse:

			Werth Rt.	Summe Rt.
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Nußholz mit Bildschnitzerei		785	785
1 „	1 **Mobiliar** von Nußholz mit Bildschnitzerei		534	534
1 „	1 **Mobiliar** von Mahagoni		300	300
1 „	1 **Kaffee- und Thee-Service** von 12löth. Silber (etrurisch)		230	230
1 „	1 **Pianoforte** von Polisanderholz, aufrechtstehend		200	200
3 Gewinne	1 **Mobiliar** von Mahagoni	à	200	600
2 „	1 **Garderobeschrank** von Nußholz, mit Spiegel	à	120	240
4 „	1 **Bücherschrank** von Nußholz mit Bildschnitzerei	à	112	448
10 „	1 **goldene Herren-Ancre-Uhr,** échappement ligne droite	à	42	420
10 „	1 **Marmor-Pendule.** échappement visible	à	36	360
30 „	1 **Stück** 6½/4 **Hausmacherleinen,** ca. 52 Berl. Ellen	à	18	540
20 „	1 **Bierseidel** mit Beschlag von 12löthigem Silber	à	10	200
16 „	1 **Ballancewage** mit Marmorplatte	à	9½	152
40 „	1 **Petroleum-Hängelampe** mit 14''' Brenner	à	9	360
60 „	2 **Stück Eßlöffel** von 12löthigem Silber	à	8	480
12 „	1 **Ofenvorsetzer** von Messing, mit Zubehör	à	6	72
120 „	1 **Dutzend Drell-Handtücher**	à	5¾	690
58 „	2 **Dutzend** ⁴/₄ **leinene Taschentücher**	à	5½	319
50 „	1 **Zuckerkorb** mit Fuß von 12löthigem Silber	à	5	250
20 „	2 **Stück Cocosnuß-Fußmatten**	à	5	100
40 „	1 **serge-seidener Regenschirm**	à	4½	180
500 Gewinne	im Gesammtwerthe von Rt.			**7460**

Die Gewinngegenstände werden bis Berlin franco geliefert.
Flensburg, den 10. Januar 1870.
Der Verwaltungsrath.
Bong-Schmidt, Vorsitzender. **Carl G. Andresen. H. Jepsen. L. C. Kallsen J. A. Groth,** Director.
Wir erinnern an die Erneuerung der 5. Klasse und offeriren Kaufloose zur 5. Klasse à Thlr. 3.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
(9264) Haupt-Collecteure für Ost- und Westpreußen.
In der 4. Klasse fiel in unsere Collecte der Hauptgewinn, bestehend in einem Mobiliar von Nußholz mit Bildschnitzerei im Werthe von 658 Thalern.

Comtoir-Möbel in zartem Kiefern-Holz naturpolirt,
nach den neuesten Einrichtungen großer Comtoire, als:
Einzeln- und Doppelpulte, mit Unterschränken, dazu Sessel, feststehend und auch zum Schrauben.
Comtoirschränke mit Brieffächern und Bücherbehältern.
Schreibtische mit Unterschränken.
Außerdem naturpolirte und dunkelpolirte
Kleider- und Wäschespinde
in verschiedenen Größen u. v. A. mehr empfiehlt zu äußerst billigen Preisen bei höchst solider Arbeit
H. A. Paninski's & Otto Jantzen's Möbel-Magazin,
Hundegasse No. 14 und 118 (nahe der Post).

Gänzlicher Ausverkauf.
Günstigere Propositionen veranlassen mich, mein
Seiden-Band-, Putz- u. Weißwaaren-Lager
sowie mein Lager von **Bijouterien, Schmucksachen** gänzlich auszuverkaufen. Muffs, Blumen, Federn und Schmucksachen 25 bis 30 % billiger. Preise sind nur gegen Cassa berechnet.
30. Langgasse 30. **Carl Reeps.**
NB. Reflectanten zur Uebernahme des ganzen Lagers sind erwünscht. (8890)

Harzer dopp. Käse, recht pikant, schock- und dutzendweise, empfiehlt billigst
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Eine herrschaftliche Sommerwohnung in der Nähe des Langefuhrer Bahnhofes zu vermiethen. Näheres Paradiesgasse 20.

Conditorei u. Kaffeehaus
von C. Pünchera, Neufahrwasser, Olivaerstraße 82, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Gasthaus zu den Drei Schweinsköpfen.
Erlaube mir mein Etablissement einem hochgeehrten Publikum zum gütigen Besuche ergebenst zu empfehlen.
F. R. Schubert.

Bremer Rathskeller.
Große Krebse und Krebs-Suppe.
(9274) **Carl Jankowski.**

Hunde-Halle.
Vorzügliches Lager-Bier.
Table d'hôte von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Depot von fremden Bieren.
C. H. Kiesau, Hundeg. 3 u. 4.

Praust,
im Saale des Herrn Kuks,
werde ich **drei dramatische Vorträge,** frei aus dem Gedächtniß, halten:
Montag, den 6 Juni:
Hamlet von **Shakspeare,**
Mittwoch, den 8. Juni:
Faust von **Göthe,**
Freitag, den 10. Juni:
Othello von **Shakspeare,**
Der Anfang ist an jedem Abend präcise 6½ Uhr.
Kassenpreis für ein einzelnes Billet 12½ Sgr., für 3 Billets 1 Rt.
(9177) **Richard Türschmann.**

Schröder's Garten
am Olivaerthor.
Dienstag, den 7. d. Mts.:
CONCERT.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2 Sgr.
(9241) **F. Keil.**

Schweizer-Garten
von Oscar Voigt.
Ersten und zweiten Feiertag,
Morgens 6½ Uhr:
Früh-Concert
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Seebad Westerplatte.
Ersten und zweiten Feiertag
Nachmittags 4 Uhr,
Grosses Concert
des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden
Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Eröffnung der kalten und warmen See-Bäder.
Equipagen und Reiter finden bei Herrn **Hoppe** neben der **Apotheke Aufnahme.**

Dienstag
Concert im Schweizergarten.

Victoria-Theater.
Sonntag (1. Pfingstfeiertag), den 5. Juni: **Die lustigen Weiber von Windsor.** Romantisch-komische Oper in 3 Acten v. Nicolai. **Gastdarstellung** des Fräulein **Deichmann** und Fräulein **Chüden.**
Montag (2. Pfingstfeiertag), den 6. Juni: **Don Juan.** Große Oper in 2 Acten v. **Mozart.**
Donna Anna: Frl. Chüden.
Zerline . . Frl. Deichmann.
(**Aus besonderer Gefälligkeit** hat Frl. Deichmann die Güte gehabt, auf vielseitigen Wunsch die Partie der **Zerline** zu übernehmen.)
Dienstag, den 7. Juni: **Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Acten von **Adam.**

Selonke's Variété-Theater.
Am ersten und zweiten Feiertage:
Große Festvorstellung und Concert.
Gastspiel des Herrn Professor **Meunier.**
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 und 15 Sgr., von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Dienstag, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Große Kindervorstellung.



Ein langhaariger grauer Pinscher, auf den Namen Billy hörend, hat sich am Freitage in Langfuhr verlaufen. Wiederbringer erhält Jäschkenthaler Weg Nr. 17, oder Hundegasse 91, eine gute Belohnung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.